

Zahlreiche Rabatte für ehrenamtlich Engagierte bald auch in Trier **Seite 3**



Aufgemöbelt: Stadtmuseum präsentiert in neuer Ausstellung die Stilgeschichte des Möbels von der Renaissance bis ins späte 19. Jahrhundert **Seite 6**



Erste Zwischenresultate der Arbeitsgruppen für den Aktionsplan zur Inklusion **Seite 7**

20. Jahrgang, Nummer 14

AMTSBLATT

Dienstag, 31. März 2015

Stabwechsel im Rathaus

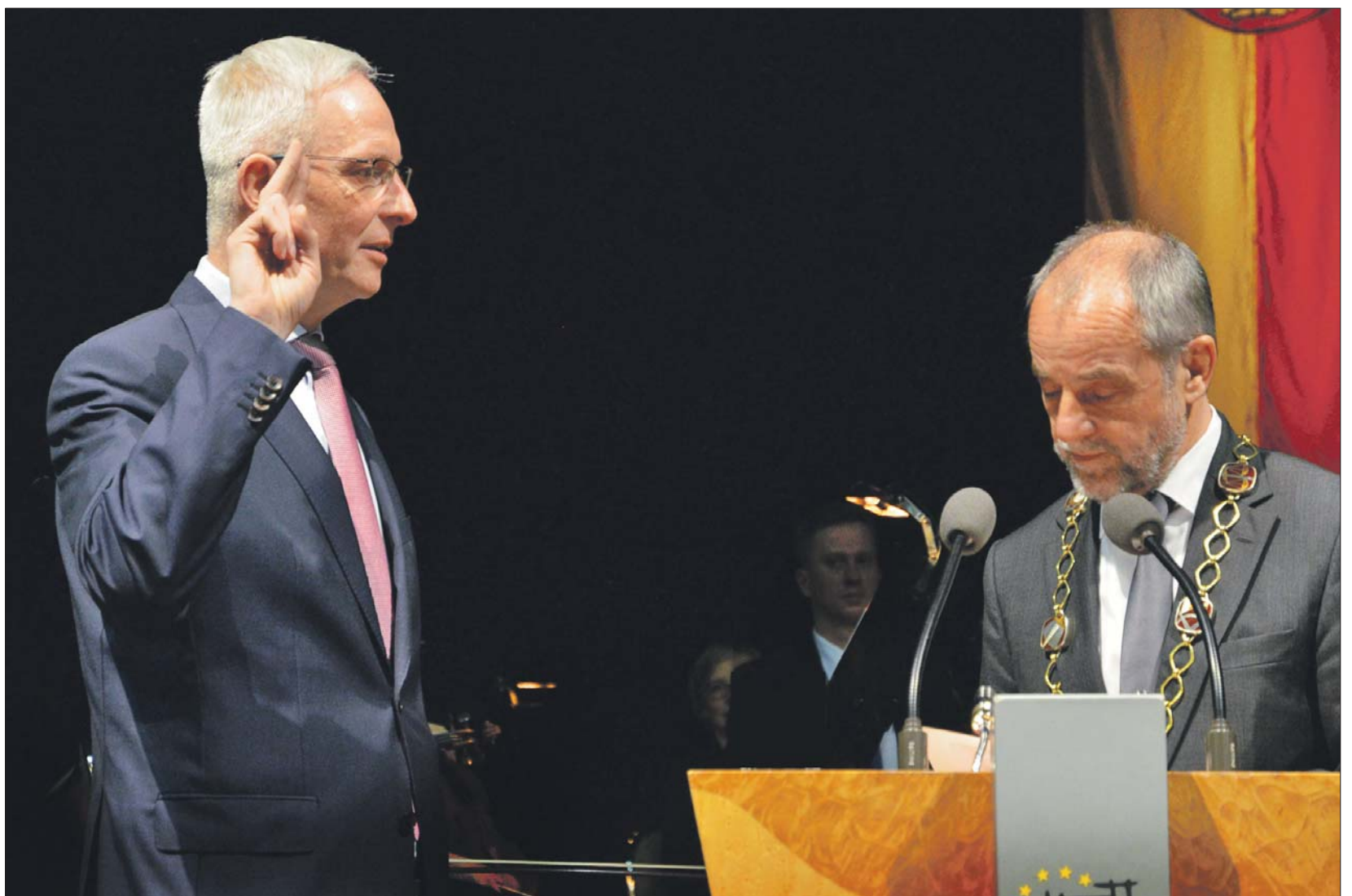
Wolfram Leibe in feierlicher Ratssitzung zum neunten Trierer Oberbürgermeister der Nachkriegszeit ernannt / Dienstbeginn am 1. April

Mit dem Dienstantritt von Wolfram Leibe als neunter Trierer Oberbürgermeister der Nachkriegszeit beginnt am 1. April eine neue Ära im Rathaus. Eine Woche zuvor hatte Leibe im Rahmen einer feierlichen Stadtratssitzung in der Europahalle den Amtseid auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz abgelegt.

Wolfram Leibe hatte sich als Kandidat der SPD bei der Stichwahl im Oktober mit 50,2 Prozent der Stimmen gegen die von der CDU nominierte Bewerberin Hiltrud Zock durchgesetzt. Der aus Grifflheim in Baden stammende Jurist leitete von 2008 bis 2012 die Trierer Arbeitsagentur. Zuletzt war der 54-Jährige Mitglied der Geschäftsführung in der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Agentur für Arbeit in Stuttgart.

Nachdem er die Ernennungsurkunde aus den Händen seines Vorgängers Klaus Jensen entgegengenommen hatte, benannte Leibe in seiner Antrittsrede vor rund 400 Gästen in der Europahalle die unmittelbar drängenden „Pflichtaufgaben“ am Beginn seiner achtjährigen Amtszeit: das Thema Bildung mit der weiteren Sanierung von Schulgebäuden, die Kultur mit dem Neubau des Theaters und die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums mit der Renovierung der 700 städtischen Wohnungen. An die Bürger wandte sich Leibe mit dem Versprechen, „dass ich Oberbürgermeister für alle Triererinnen und Trierer bin und nicht nur für die, die mich gewählt haben.“

Fortsetzung und weiterer Bericht auf den Seiten 4 und 5



Schwur. Triers neuer Oberbürgermeister Wolfram Leibe spricht bei seiner feierlichen Amtseinführung die Eidesformel, die ihm sein Vorgänger Klaus Jensen vorliest. Darin heißt es: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung für Rheinland-Pfalz, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten. So wahr mir Gott helfe.“
Foto: Dieter Jacobs/Presseamt



Abgetaucht. OB Klaus Jensen, Olaf Backes, Thomas Egger, Ortsvorsteher Thiebaut Puel und Simone Kaes-Torchiani (v. r.) versenken eine Edelstahlhülle mit Bauplänen, Euromünzen und der Tagesausgabe des Volksfreunds. Foto: PA

„Grundstein“ versenkt

BKSZ in Ehrang im Frühjahr 2016 einsatzbereit

Mitte nächsten Jahres soll das neue Brand- und Katastrophenschutz-Zentrum (BKSZ) in der Servaisstraße 13 in Ehrang fertiggestellt sein. Damit wird die provisorische Wache II, die seit Juni 2014 mehrfach ihre „Feuerprobe“ bestanden hat, auf dem ehemaligen Stadtwerke-Grundstück einen festen Standort haben und im Notfall die schnelle Erreichbarkeit in Ehrang, Pfalzel, Biewer sowie in den Verbandsgemeinden Ruwer, Schweich und Trier-Land gewährleisten.

Nach einer Gefahrenanalyse im Jahr 2008, die erhebliche Probleme bei der zeitlich vorgegebenen Erreichbarkeit von der Trierer Hauptwache feststellte, wurde im letzten Jahr die zweite Wache in Ehrang provisorisch installiert und mit den Planungen und Vorbereitungen für den dauerhaften neuen Standort begonnen. „Wir gehen davon aus, dass wir

in der ersten Hälfte 2016 einziehen“, sagte Vize-Feuerwehrchef Olaf Backes bei der Grundsteinlegung. OB Klaus Jensen betonte, dass das BKSZ den Menschen in den benachbarten Ortschaften eine höhere Sicherheit bringe. Thomas Egger als zuständiger Fachdezernent zeigte sich erfreut über den Bauverlauf. Fundamente und erste Betonstützen für das Hauptgebäude sind bereits fertig.

Die veranschlagten Kosten liegen bei 12,57 Millionen Euro, dazu hat das Land eine Zuwendung von 5 Millionen Euro bewilligt. Neben der Mannschaft der Wache II werden später die komplette Katastrophenschutz-ausrüstung sowie das Material der Jugendfeuerwehr hier untergebracht. In direkter Nachbarschaft wird später das Technische Hilfswerk eine Geschäftsstelle errichten und Einsatzmaterial unterbringen.

Reduzierter Service an Gründonnerstag

Rund um die Osterfeiertage ändern sich die Öffnungszeiten einiger städtischer Einrichtungen:

■ Das Büro der VHS und der Musikschule im Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff) ist am 31. März von 14.30 bis 16 Uhr, am 1./2. April jeweils von 8.45 bis 12.15 Uhr erreichbar und vom 6. bis 10. April geschlossen. Am Montag 13. April sind die Mitarbeiter von 14.30 bis 16 Uhr erreichbar.

■ Das Bürgeramt im Rathaushauptgebäude schließt am Gründonnerstag (2. April) bereits um 13 Uhr.

■ Die Kfz-Zulassung ist am Gründonnerstag nur von 7 bis 13 Uhr erreichbar.

■ Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff ist am Karsamstag (4. April) geschlossen.

■ Die Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach ist an den Feiertagen jeweils von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

FNP nur mit den Bürgern

CDU Mit dem Flächen-nutzungs-plan (FNP) 2025 wird die Grundlage für die Entwicklung unserer Stadt für mindestens die kommenden 20 Jahre geschaffen. Die CDU-Stadtratsfraktion hat den Antrag der Verwaltung zur Offenlegung des Flächennutzungsplanes vorerst abgelehnt, unterstützt von den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Linke und AfD sowie der Vertreterin der Piraten. Wieso haben wir die weitere Behandlung des FNP in den dafür zuständigen Bauausschuss verwiesen?



Udo Köhler

Viele Änderungswünsche der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wurden in den letzten Wochen bei der Stadt eingereicht, ausführliche Stellungnahmen der Ortsbeiräte, die vom FNP besonders betroffen sind, wurden erarbeitet. Es hat sich unter anderem eine Bürgerinitiative – „Stoppt Landfraß in Trier-Brubacher Hof“ – gebildet, die in ein-drucksvoller Weise während

ihrer Demonstration vor der letzten Stadtratssitzung einen „neuen Dialog“ gefordert hat.

Damit alle berechtigten Wünsche und Vorschläge in einer angemessenen Zeit ausreichend berücksichtigt und damit die Vorschläge in unsere weiteren intensiven Beratungen einfließen können, wollten wir einen voreiligen Beschluss seitens des Stadtrats vermeiden.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass der Beschluss der Offenlegung eines Flächennutzungsplanes von einer breiten Mehrheit des Trierer Stadtrates getragen wird, um den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt gerecht zu werden.

Informieren Sie sich auf den Seiten der Stadt Trier zum FNP 2025, reichen Sie weiterhin Änderungsvorschläge bei der Stadt oder bei uns ein: cdu.im.Rat@trier.de.

Udo Köhler,
stellvertretender
Vorsitzender
der CDU-Stadtratsfraktion

Viel Erfolg und Glück!



Neben dem Stadtrat, der das Hauptorgan der Stadt ist, hat der vom Volk gewählte Oberbürgermeister eine besondere Rolle. Er ist der oberste Repräsentant und Vorsitzende des Stadtrates. Wir Freien Wähler unterstützen den neuen Oberbürgermeister in seinem Handeln für diese Stadt und begleiten ihn wie seine Vorgänger auch, konstruktiv kritisch. Wir wünschen Wolfram Leibe eine gute Zeit in dem für ihn neuen Haus, gutes Regieren, kreative Ideen und Verantwortung gegenüber den Menschen, die ihn ins Rathaus entsandt haben, aber auch gegenüber den Menschen, die ihn nicht gewählt haben.

Konstruktiv-fairer Wettbewerb

Wir als freie, unabhängige Wählergemeinschaft erwarten mit Spannung, wie er das neu errungene Amt ausfüllen und als Oberbürger-

meister aller Trierer agieren wird. Wir sind zuversichtlich und haben die Hoffnung, wenn er sich nicht parteipolitisch vereinnahmen lässt und konsequent seine Wahlaussagen einlöst, dass wir mit Wolfram Leibe unsere grundlegenden Ziele wie Mittelstandsförderung, solide Finanzen, Bildung, ein sauberes sowie ein familien-, kinder- und seniorenfreundliches Trier weiter voran treiben können.

Wir vertrauen darauf, dass es mit Wolfram Leibe an der Spitze im Stadtrat zu einer sachlichen, konstruktiven und im fairen Wettbewerb der Ideen praktizierten Stadtpolitik kommen wird. Die FWG-Fraktion wünscht dem neuen Oberbürgermeister über den guten Start hinaus eine anhaltend gute und erfolgreiche Zeit, das Glück des Tüchtigen, Erfolg und Gottes Segen.

Professor Dr. Hermann Kleber,
Margret Pfeiffer-Erdel,
Christiane Probst,
Hans-Alwin Schmitz

Freie Szene unterstützen



Jenseits der großen Kulturinstitutionen Triers prägt die freie Kulturszene die Vielfalt des kulturellen Lebens in unserer Stadt. Ohne die mannigfaltigen Angebote der Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler, der Halbprofis und auch der übersichtlichen Anzahl von Hauptberuflichen wäre Trier nicht so reich an Kulturangeboten. Oftmals kommen gerade von ihnen innovative Formate auf den Markt, ermöglichen gerade sie die Teilhabe vieler am kulturellen Leben.

Zusätzliche 25.000 Euro

Auch wenn einige Angebote sich selbst tragen, benötigen die meisten Initiativen die Unterstützung der Stadt oder der Kulturstiftungen der Region. Die Mittel sind begrenzt, doch war der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion in den vergangenen Haushaltsberatungen erfolgreich, das Budget für die freie Kulturarbeit um 25.000 Euro zu erhöhen. Sofern die Kommunalaufsicht diese Mittelaufstockung im freiwilligen Bereich akzeptiert, können hiermit weitere Projekte reali-

siert werden. Trier wird in den nächsten zwei Jahren damit kulturell noch bunter und die freie Szene wird eine spürbare Unterstützung erhalten.

Ressourcen besser nutzen

Doch dabei soll es nicht bleiben. Wir wollen die Kulturinstitutionen der Stadt weiter öffnen, um Kooperationsprojekte mit der freien Szene und den Vereinen voranzubringen. Hier gibt es schon viele gute Beispiele, die zeigen, dass bei einer engen Zusammenarbeit neue Ideen umgesetzt und die vorhandenen Ressourcen noch besser genutzt werden können. Diese Kooperationen eröffnen den Initiativen neue Möglichkeiten und bieten neue, attraktive Angebote für unsere renommierten Kulturinstitutionen. Eine Bereicherung für alle, besonders für das vielfältige Kulturleben Triers.

Markus Nöhl,
kulturpolitischer Sprecher
der SPD-Fraktion

Streitfall FNP



Stuttgart 21, Hochmoselbrücke, FNP 2025: So unterschiedlich diese Projekte auch sein mögen, gemeinsam ist ihnen eine geringe Einbindung der Bevölkerung in den frühen Planungsphasen.

Ja, die gesetzlichen Mindestanforderungen wurden erfüllt. Die Entwürfe des Flächennutzungsplans lagen 2014 sechs Wochen aus und es gab drei öffentliche Veranstaltungen, um über dessen Ziele zu informieren.

Dennoch fühlt man sich bei diesen Beteiligungsverfahren an Douglas Adams „Per Anhalter durch die Galaxis“ erinnert, in dem der Protagonist Arthur Dent morgens aufwacht und einen Bulldozer auf sein Haus zurollen sieht. Vorarbeiter: „Sie hatten ja durchaus das Recht, zu geeigneter Zeit Vorschläge und Proteste zu äußern.“

„Zu geeigneter Zeit?“ schimpfte Arthur. „Zu geeigneter Zeit? Zum ersten Mal habe ich was davon gehört, als gestern ein Arbeiter bei mir aufkreuzte. Ich fragte ihn, ob

er zum Fensterputzen gekommen wäre, und er sagte, nein, er sei gekommen, um das Haus abzureißen.“

Auch dort lagen die Pläne aus: Im Keller eines Büros, mit kaputtem Licht, einer defekten Treppe, in einem verschlossenen Schrank mit der Aufschrift: „Vorsicht! Bissiger Leopard.“

Natürlich ist das überspitzt, dennoch kann man Bürgerbeteiligung offener gestalten. Die Ziele des FNP hätten über die Plattform des Bürgerhaushalts dargestellt werden können. Bürger hätten darüber Stellungnahmen und Bewertungen abgeben können und sich so aktiv am Verfahren beteiligen können.

Der Rat hat den FNP wegen seiner Mängel zurück in den Ausschuss geschickt. Im Ratsinformationssystem Allris ist er einsehbar. Nutzen Sie die Möglichkeit und beteiligen Sie sich an der öffentlichen Diskussion.

Thorsten Kretzer,
Sprecher für
Bürger*innenbeteiligung

Trier-Card als inklusives Zukunftsmodell

DIE LINKE.

Die Einführung einer landesweiten Ehrenamtskarte ist eine wichtige und seit langem überfällige Maßnahme, die in der vergangenen Stadtratssitzung beschlossen wurde. Die 50 Prozent Ermäßigung für Besuche kultureller Einrichtungen ist ein weiterer Schritt in Richtung gesellschaftlicher Teilhabe und Abbau finanzieller Barrieren.

Deutlich erkennbare Mängel

Allerdings weist die Ehrenamtskarte noch deutlich erkennbare Mängel auf, die in Zukunft korrigiert werden müssen: Ehrenamtlich tätige Menschen müssen, um überhaupt öffentliche und kulturelle Einrichtungen besuchen zu können, auch dementsprechend mobil sein. Aus Sicht der Linksfraktion sollte die Möglichkeit gegeben sein, ermäßigt den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Hierbei fordern wir zeitnahe

Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadtwerke. Darüber hinaus wird die Freiwillige Feuerwehr auf eine Weise benachteiligt, die nicht toleriert werden kann: Ihr werden Arbeitszeiten im Bereitschaftsdienst nicht als solche angerechnet. Dieser Missstand muss schleunigst behoben werden!

Langfristig sollte die Ehrenamtskarte jedoch in einem größeren Modell aufgehen: Eine inklusive Trier-Card, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern, ihren Bedürfnissen und Einkommen entsprechend, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe ermöglicht, sowie uneingeschränkte Mobilität in der Stadt. Damit die Diskussion um die Weiterentwicklung dieser Karte nicht zum Stillstand kommt, fordern wir die Einbringung des Modells als Vision im Aktionsplan Inklusion.

Paul Hilger,
Mitglied der Linksfraktion

Bürgerentscheid zum Theater!



Der Forderung der AfD-Fraktion, einen Bürgerentscheid über den Neubau des Theaters durchzuführen, ist auf wenig Gegenliebe bei den anderen Fraktionen gestoßen. Stattdessen wurden verschiedene Alternativen vorgeschlagen, um der wachsenden Kritik an dem Projekt zu begegnen. So möchte die SPD-Fraktion eine Deckelung der Baukosten auf 40 Millionen Euro festschreiben. Nach allen Erfahrungen mit ähnlichen Projekten halten wir dies für völlig unrealistisch. Finanzielle Aufwendungen lassen sich nicht durch politische Willenserklärungen begrenzen. Man muss nicht einmal das Beispiel der Elbphilharmonie in Hamburg bemühen, deren Kosten sich während der Bauzeit verzehnfacht haben, um voraussagen zu können, dass aus veranschlagten 40 Millionen Euro am Ende mindestens 50, wenn nicht gar 60 oder 70 Millionen werden.

Von Seiten der CDU-Fraktion wurde darauf hingewiesen, dass man mit den Bürgern ins Gespräch kommen müsse, um ihnen die Beweggründe für den Neubau des Theaters zu erklären und so die Akzeptanz für dieses Projekt zu erhöhen. Obwohl es natürlich richtig ist, mit den Menschen zu sprechen und politische Zielsetzungen transparent zu gestalten, entspricht auch dies nicht unserer Intention. Denn wir möchten den Trierern nicht nur erklären, wir möchten sie selbst entscheiden lassen, weil es letztlich um das Geld der Bürger geht.

Die Grünen schließlich bewerten unseren Hinweis auf die Baukosten als Populismus, der die eigentliche Bedeutung des Theaters auf „nackte Zahlen“ reduziere. Dabei vergessen sie, dass populistisch im ursprünglichen Wortsinne nichts anderes heißt, als sich an der Meinung des Volkes zu orientieren. Und ist es nicht der Sinn der Demokratie, dem Volk als eigentlichem Souverän das letzte Wort zu überlassen?

Die AfD-Fraktion bekräftigt ihre Forderung nach einem Bürgerentscheid zum Theater!

Michael Frisch



Wir danken Herrn Oberbürgermeister Klaus Jensen für acht Jahre unermüdlicher Arbeit für unsere Stadt und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Herrn Oberbürgermeister Wolfram Leibe wünschen wir eine glückliche Hand und viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben!

FDP-Stadtratsfraktion

RaZ-Vermerk

Neue Wege

Die neue Ehrenamtskarte ist nur ein Beispiel für die vielfältigen Bemühungen, gerade Jüngere für ein Engagement zu gewinnen. Viele von ihnen sind nicht mehr bereit, wie noch die Eltern, jahrzehntelang im Vorstand des Lieblingsvereins einen Teil ihrer Freizeit zu verbringen. Andere arbeiten unter der Woche in Luxemburg und wollen sich dann in den wenigen freien Stunden vor allem der Familie widmen.

Eine gute Anlaufstelle für alle, die Festlegungen über mehrere Jahre scheuen, sich aber projektbezogen für Mitmenschen einsetzen wollen, ist die Engagement-Datenbank der Trierer Ehrenamtsagentur (www.ehrenamtsagentur-trier.de). Sie listet nicht nur freie Stellen von Vereinen und Einrichtungen auf, sondern der Interessent kann mit einer differenzierten Suchmaske viel genauer ermitteln, welches Angebot passen könnte. Gefragt wird beispielsweise, ob man allein oder in der Gruppe aktiv werden will oder ob man sich für den Naturschutz, für Asylbewerber oder einen Rettungsdienst einsetzen will. So werden frustrierende Umwege vermieden, die sonst den Elan für das Engagement schnell erlahmen lassen. Und wer angesichts der immer weiter steigenden Zahl an Asylbewerbern kurzfristig helfen will, findet jetzt ein besonders großes Angebot. *pe*

Lückenschluss im Maarviertel

In einer Bürgerinformation am Dienstag, 14. April, 19 Uhr, Café du Nord, werden die Planungen des vom Investor beauftragten Büro Feddersen-Architekten aus Berlin für das Grundstück Ecke Paulin- und Maarstraße vorgestellt. Die Straßenrandbebauung soll geschlossen werden und in dem derzeit als Parkplatz genutzten Innenbereich eine qualitätvolle Wohnbebauung entstehen. Seit den Abrissarbeiten vor elf Jahren ist das Grundstück von der Paulinstraße her einsehbar. Das für die Neugestaltung erforderliche Bebauungsverfahren hatte der Stadtrat im Februar eingeleitet.

Attraktive landesweite Rabatte

Neue Karte soll ab Mitte Juni „großartiges Engagement“ von Ehrenamtlichen honorieren

Nachdem der Trierer Stadtrat Mitte März die Einführung der landesweiten Ehrenamtskarte mit zahlreichen Rabatten beschlossen hatte, unterzeichnete Oberbürgermeister Klaus Jensen an seinem letzten Arbeitstag im Rathaus die Kooperationsvereinbarung mit Staatskanzleichef Clemens Hoch. Das neue Angebot ist nach Aussage des OB „ein Zeichen der Würdigung und Wertschätzung für ein großartiges Engagement.“

Auf dem landesweiten Ehrenamtsstag im vergangenen September in Worms hatten die ersten fünf Kommunen die Vereinbarung zur Einführung der Karte unterzeichnet. Lahnstein, Oppenheim, Ingelheim und Mayen sowie die Verbandsgemeinde Langenlonsheim nahmen an dem Pilotprojekt teil. Mittlerweile haben einschließlich Trier 15 Kommunen die Vereinbarung für das landesweit gültige Angebot unterzeichnet.

Staatskanzleichef Hoch berichtete bei der Unterzeichnung der Vereinbarung im Trierer Rathaus von dem großen Interesse an der Ehrenamtskarte. Für Jensen ist sie viel mehr als nur Symbolik, denn die städtische Gesellschaft sei ohne ehrenamtliches Engagement nicht mehr denkbar. Der Einsatz der Bürger für ihre Stadt habe in Trier eine sehr lange Tradition. Der OB verwies auf die seit dem Mittelalter existierenden Klöster und Hospize, aus denen heraus sich zahlreiche Hilfen für Arme und Kranke entwickelt hätten.

Fünf Stunden pro Woche

Jeder Rheinland-Pfälzer über 16 Jahre, der sich durchschnittlich mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr engagiert und keine pauschale Entschädigung erhält, kann demnächst zahlreiche Vergünstigungen nutzen. Wenn in Trier die Vorbereitungen weiter planmäßig laufen, könnten die ersten Ehrenamtskarten beim Bürgerempfang des neuen OB Wolfram Leibe am 19. Juni überreicht werden.

Entscheidend für die Gewährung dieses Rabatts ist nicht, dass der Karteninhaber in Trier wohnt, die ehrenamtliche Tätigkeit muss aber dort geleistet werden. Sie kann sich auf mehrere Vereine oder Projekte verteilen. Anerkannt werden zum Beispiel Einsätze als Übungsleiter in Sport



Startschuss. Nach der Unterzeichnung der Vereinbarung präsentieren Staatskanzleichef Clemens Hoch, Carsten Müller-Meine (Ehrenamtsagentur) und OB Klaus Jensen (v. l.) die neue Karte. Anträge können jetzt gestellt werden. Foto: PA

und Kultur, im Besuchsdienst von Krankenhäusern, bei der Telefonseelsorge, in Vereinen, Verbänden, Kirchen, Stiftungen, Initiativen, Freiwilligendiensten wie dem Malteser Hilfsdienst oder als Leiter einer Selbsthilfegruppe. Auch politisches Engagement kann angerechnet werden – allerdings nur, wenn dafür kein Sitzungsgeld und keine Aufwandsentschädigung ausbezahlt wird. Reine Bereitschaftszeiten, beispielsweise in der freiwilligen Feuerwehr, werden nicht angerechnet.

Ehrenamtsagentur als Partner

Für die Stadt Trier kümmert sich die Ehrenamtsagentur um die Ausgabe der Karte. Leiter Carsten Müller-Meine zeigte sich hocherfreut, dass mit der Unterzeichnung der Vereinbarung ein fast vierjähriger Prozess abgeschlossen wurde. Vor der ersten Nutzung sollte die Ehrenamtskarten untergeschrieben werden. Sie gilt in Verbindung mit dem Personalausweis. Das Engagement einschließlich des genauen zeitlichen Umfangs wird vom Ver-

ein oder der Einrichtung bestätigt, für die der Ehrenamtliche aktiv ist. Die Karte gilt für zwei Jahre und muss dann erneut beantragt werden. Das Land gewährt allen Inhabern 50 Prozent Ermäßigung auf den Eintritt in die Landesmuseen in Trier, Koblenz und Mainz. Zum halben Preis können sie auch staatliche Burgen und Schlösser besichtigen. Produkte der Staatsweingüter, darunter die Domäne im Aveler Tal, können zehn Prozent günstiger gekauft werden. Die Stadt bietet den Karteninhabern unter anderem Theaterkarten zum halben Preis an. Im Stadtmuseum, beiden Freibädern und dem Stadtbad zahlen Besitzer zwar den Standardtarif können aber eine weitere Person kostenlos mitnehmen. Von der Umsetzung dieses sogenannten 2:1-Prinzips erhoffen sich die beteiligten Einrichtungen dauerhaft zusätzliche Kunden.

Ausweitung denkbar

Die Stadtwerke gewähren Nutzern ihrer Parkhäuser einen Aufschlag auf die aufladbaren Parkkarten: Wer 50 Euro

auf sein Ticket überträgt, bekommt ein Guthaben von 60 Euro gutgeschrieben. Diese Rabatte sind in dem Mitte März gefassten Stadtratsbeschluss enthalten. „Das ist aber nur der Auftakt“, betonte Jensen und skizzierte weitere Einsatzbereiche. Möglich wären etwa Vergünstigungen bei Bus-tickets. Das Rathaus will außerdem Kooperationspartner aus Handel und Wirtschaft gewinnen.

Eine Übersicht zu allen Rabatten mit der Ehrenamtskarte in Rheinland-Pfalz sowie teilnehmenden Städten und Gemeinden steht im Internet: www.wir-tun-was.de. Ansprechpartner für Nachfragen ist außerdem die Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Mainzer Staatskanzlei, Telefon: 06131/16-4083, E-Mail: leitstelle@stk.rlp.de. Das Portal www.wir-tun-was.de bietet neben der Übersicht zur Ehrenamtskarte viele weitere Service-Informationen, die für Ehrenamtliche eine wertvolle Unterstützung sein können. Dabei geht es unter anderem um den Versicherungsschutz und steuerliche Fragen.

Essbares Rathaus



Das Projekt „Essbare Stadt“ startete im vergangenen Jahr mit einem kleinen Gemüsebeet vor dem Rathaus. Nach dem erfolgreichen Test werden dieses Jahr auf einer vergrößerten Fläche von 26 mal 4 Metern neben dem Haupteingang Gemüse, Beeren, Obst und Kräuter angepflanzt. *Foto: PA*

Stadtplanung auf breiterer Basis

Stadtrat stärkt Architektur- und Städtebau- sowie Behindertenbeirat

Bei städtischen Planungen und Baumaßnahmen sollen in Zukunft sowohl der Architektur- und Städtebaubeirat (ASB) als auch der Behindertenbeirat frühzeitiger und stärker eingebunden werden. Dies beschloss der Stadtrat in der vergangenen Sitzung nach längerer Diskussion.

Dominik Heinrich (Bündnis 90/Die Grünen) erläuterte den von CDU und Grünen gemeinsam eingebrachten Antrag: Kleine Bauvorhaben von privaten Investoren würden im ASB bisweilen sehr ausführlich besprochen, während dies bei gewichtigen städtischen Projekten wie der Feuerwache in Ehrang oder dem Theater nicht geschehen sei. In Zukunft solle der ASB daher über alle anstehenden Maßnahmen inklusive Flächennutzungsplan und Master- und Bebauungspläne informiert werden und selbständig entscheiden, über welche er beraten möchte. Für alle Vorhaben, die aufgrund ihrer Größenordnung und Be-

deutung für das Stadtbild prägend seien, solle die Beurteilung durch den ASB obligatorisch sein. Der Behindertenbeirat solle stärker in die Bauleitplanung eingebunden werden.

Während der Antrag zum Behindertenbeirat im Rat auf breite Zustimmung stieß, herrschten zum weiteren Vorgehen bezüglich des Architektur- und Städtebaubeirats kontroverse Meinungen. Rainer Lehnart (SPD) wandte ein, dass genau diese Themen auf der Agenda der kommenden ASB-Sitzung am 10. April stünden. Die Mitglieder seien gebeten worden, einen Kriterienkatalog zu erstellen, über welche Themen der Beirat in Zukunft beraten solle. Hinzu komme, dass personelle Wechsel im ASB anstünden. Daher solle man dieser Sitzung nicht vorgreifen, indem man im Stadtrat bereits das Aufgabenspektrum des ASB bestimme.

Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani gab in der Debatte zu bedenken,

dass ein erweitertes Aufgabenspektrum auch größeren Zeitaufwand bedeute und man dann auch Architekten finden müsse, die bereit seien, einmal im Monat nach Trier zu kommen. Auch sei nicht klar, wen genau der ASB in diesen erweiterten Angelegenheiten beraten solle.

Auf Vorschlag der FDP wurde über den Antrag getrennt abgestimmt: Die Einbindung des Behindertenbeirats wurde einstimmig angenommen. Zum ASB wurde auf Vorschlag der SPD zunächst darüber abgestimmt, den Antrag in den Ausschuss zu verweisen und das weitere Vorgehen auf der ASB-Sitzung am 10. April zu besprechen. Dies lehnten CDU und Grüne mit 27 Stimmen gegen 26 Stimmen von SPD, FWG, Linken, FDP, AfD und Piraten ab. Schließlich wurde der eingebrachte Antrag zum ASB mit den Stimmen von CDU und Grünen bei drei Gegenstimmen (AfD und OB Klaus Jensen) angenommen.

„Rechthaberei ist mir ein Graus“

Aus den Reden zur Amtseinführung des neuen OB

Neben der Beschreibung seiner kommunalpolitischen Prioritäten, zu denen er auch die Schaffung einer „Stadt für alle Lebensalter“ und die Sicherstellung der innerstädtischen Mobilität zählte, skizzierte Wolfram Leibe in seiner Antrittsrede sein Rollenverständnis als Oberbürgermeister: Er sieht sich als „Impulsgeber für die Stadt“, kündigte einen sachorientierten Stil ohne Eitelkeiten und Rechthaberei an und bot dem Stadtrat eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit an, die „in der Regel der Garant für den Erfolg“ sei. Die Beteiligung der Bürger an wichtigen Projekten ist für den neuen Oberbürgermeister „unverzichtbarer Bestandteil zeitgemäßer Kommunalpolitik“. Seinen Anspruch an die von ihm geleitete Stadtverwaltung formulierte er mit den Worten „schnell, kompetent und freundlich“.

Nichtwähler überzeugen

An der Spitze der Ehrengäste bei der Amtseinführung Leibes, zu der auch Bischof Stephan Ackermann, Minister Romain Schneider als Vertreter der Regierung Luxemburgs, Beigeordnete Doan Tran aus der Partnerstadt Metz und Alt-OB Helmut Schröder gekommen waren, stand Ministerpräsidentin Malu Dreyer. „Es ist nicht egal, wer Oberbürgermeister ist“, betonte sie in ihrem Grußwort. „Er ist der Taktgeber, dessen Stil und Dynamik die Arbeitsweise der Verwaltung bestimmt.“ Mit Blick auf die allenthalben sinkende

und bei der OB-Wahl in Trier besonders niedrige Wahlbeteiligung, die bisweilen traurig und ratlos mache, empfahl die Ministerpräsidentin, die Bürger durch „verlässliche und geradlinige Arbeit“ nachträglich zu überzeugen. Bei der Weiterentwicklung der Stadt könne das Rathaus auch künftig auf die Unterstützung der Landesregierung zählen, unterstrich Dreyer. „Wir wollen weiter Hand in Hand arbeiten, das ist mein Angebot und mein Versprechen.“

Europa auf dünnem Eis

Triers scheidender OB Klaus Jensen hatte zu Beginn der Feierstunde in der Europahalle einige der Herausforderungen umrissen, die auf seinen Nachfolger zukommen, darunter die Vergrößerung des eingegengten Spielraums der kommunalen Selbstverwaltung, den Schutz der Demokratie vor extremistischen Umtrieben und die Weiterentwicklung des sich aktuell „auf dünnem Eis“ bewegenden Projekts Europa in der Grenzregion: „Der Krise im Großen setzen wir Fortschritte im Kleinen entgegen.“

Im Namen des Stadtrats hieß Dr. Ulrich Dempfle, Vorsitzender der CDU-Fraktion, Wolfram Leibe willkommen: „Wir, das sage ich ausdrücklich für alle hier anwesenden Kolleginnen und Kollegen, nehmen Sie mit offenen Armen auf. In einer offenen und geradlinigen Diskussions- und Streitkultur ringen wir um eine gute Zukunft



für unsere Stadt. Wir hoffen und freuen uns darauf, dass Sie sich mit ihren Gedanken intensiv einbringen.“ Im Hinblick auf das weiterhin hohe Defizit im städtischen Haushalt komme es darauf an, Sparsamkeit zu leben, ohne die Zukunft der Stadt durch ausbleibende Investitionen aufs Spiel zu setzen, so Dempfle.

Sabine Borkam formulierte als Personalratsvorsitzende der Stadtverwaltung ihre Erwartungen an den neuen OB in Anlehnung an das Leitbild der Stadt Trier: „Ein zentrales Anliegen des Rathauses ist die Förderung von partnerschaftlichem Umgang, Offenheit, Solidarität und einem guten Betriebsklima. Entscheidungen sollen transparent, verständlich, überzeugend und verbindlich sein.“

Jensens Ausdauer

Neben dem Ausblick auf die Amtszeit Wolfram Leibes bot die feierliche Stadtratssitzung auch die Gelegenheit für einen Rückblick auf die vergangenen acht Jahre. „Die Stadt ist noch ein Stück bunter und offener geworden“, betonte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, selbst Trierer Bürgerin. Die positive Stadtentwicklung in Feyen und Trier-West sowie die verbesserte Finanzsituation der Kommune seien der Ausdauer von Klaus Jensen zu verdanken. Wolfram Leibe hatte den Dank für die Lebensleistung Jensens an den Beginn seiner Antrittsrede gestellt. Bei dessen Arbeit habe immer das gute Ergebnis für die Menschen in Trier im Mittelpunkt gestanden, ohne Hang zur Selbstdarstellung und persönlichen Eitelkeit.

Mit Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart und Jacques Offenbach verliehen die Sopranistinnen Evelyn Czesla und Joana Caspar zusammen mit den Musikern des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier unter Leitung von GMD Victor Puhl der Veranstaltung einen festlichen Rahmen.

Reden im Wortlaut

Die Reden von Wolfram Leibe, Klaus Jensen und Dr. Ulrich Dempfle sind im vollen Wortlaut abrufbar unter www.trier.de. Zudem hat der Trierer Bürgerrundfunk OK 54 die Veranstaltung aufgezeichnet und sendet sie vom 31. März bis 3. April jeweils um 22 Uhr sowie zusätzlich am 1. April um 20.20 Uhr. Außerdem kann der Beitrag in der Mediathek abgerufen werden: www.ok54.de.

Symbol der Verantwortung. OB Klaus Jensen (r.) überreicht seinem Nachfolger Wolfram Leibe im Rathaus die goldene Amtskette, die das Stadtoberhaupt bei herausragenden protokollarischen Anlässen trägt. Ist die Kette korrekt angelegt, liegt das große Medaillon auf der Brust des Trägers. Es zeigt das alte Trierer Stadtsiegel. Diese entstand zu Beginn des 12. Jahrhunderts und ist damit wahrscheinlich das älteste deutsche Stadtsiegel. Das kleinere Medaillon, das im Nacken des Trägers aufliegt, bildet das alte Universitätssiegel aus dem Jahr 1473 nach. Die emaillierten Medaillons entlang der Kette zeigen die vier Kardinaltugenden Klugheit, Tapferkeit, Mäßigung und Gerechtigkeit. Die 853 Gramm schwere Kette wurde 1963 von dem Trierer Juwelier Hans Alof gefertigt.

Fotos: jac/Presseamt



Einstand. Nach seiner Antrittsrede erhält Wolfram Leibe von Ministerpräsidentin Malu Dreyer zum bevorstehenden Einzug ins OB-Büro am Augustinerhof eine Farbradiierung von Gerhard Hofmann mit Trier-Motiven.



Grußworte. Ministerpräsidentin Malu Dreyer und CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Dempfle boten dem neuen OB im Namen der Landesregierung und des Stadtrats eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.



Gelb-Rot. Die Stadtfahne mit dem Petruswappen schwebt bei der Antrittsrede von Wolfram Leibe über der Bühne der Europahalle, während die Musiker des Philharmonischen Orchesters auf ihren nächsten Auftritt warten.



Abschied. Für Klaus Jensen war die feierliche Ratssitzung einer der letzten öffentlichen Auftritte als Oberbürgermeister von Trier.
Fotos: jac/PA

Einer der weiß, wohin er gehen möchte

Wolfram Leibes Einführung als neuer Trierer OB

„Vado, ma dove? – oh Dei!“ Sopranistin Evelyn Czesla singt diese Worte aus Mozarts Arie anlässlich der Einführung des neuen Oberbürgermeisters in der vollbesetzten Europahalle. Musikalisch begleitet wird sie vom Philharmonischen Orchester der Stadt Trier. Die große Flagge mit dem Trierer Stadtwappen hinter dem Orchester macht deutlich, dass dies heute kein klassisches Konzert ist. Die mehreren hundert Menschen, die auf den grün-grauen Stühlen im Saal Metz sitzen, wollen ihren neuen OB sehen. Das können sie und zwar in einem sehr feierlichen, streng nach Protokoll ablaufenden Rahmen. Insbesondere die musikalische Gestaltung durch das Orchester und die Sopranistinnen Evelyn Czesla und Joana Caspar verleihen der Veranstaltung einen feierlichen und würdevollen Charakter, der diesen besonderen Tag für die Stadt unterstreicht.

In Sachen Humor nicht unähnlich

„Vado, ma dove? – oh Dei!“ Wie Noch-OB Klaus Jensen in seiner Rede verrät, bedeuten diese Worte übersetzt „Ich gehe, aber wohin? – Oh Gott!“ Leibe, so versichert Jensen, wisse jedoch schon heute ganz genau, in welche Richtung er das „Schiff Trier“ steuern werde.

Der künftige OB trägt einen dunkelblauen Anzug und braune Lederschuhe, an seiner Seite sind seine Frau, Professorin Andrea Sand, Tochter Pauline sowie seine Mutter, Anna Leibe. Sehr konzentriert, als ob er jedes Wort aufsaugt, so wirkt Leibe in weiten Teilen der Rede von Klaus Jensen. Der Noch-OB spricht von Herausforderungen, die seinen Nachfolger erwarten. Etwa die Demokratie gegen extremistische Umtriebe zu schützen oder der kommunalen Selbstverwaltung wieder mehr Spielräume zu verschaffen.

Dass sich Jensen und Leibe in Sachen Humor nicht unähnlich sind, zeigt sich, als der Noch-OB scherzhaft sagt: „Damit keine Missverständnisse aufkommen: Ich klamme-

re mich nicht an das Amt, aber ich darf meinem Nachfolger die Amtskette vor dem 1. April noch nicht geben.“ Der großgewachsene Leibe entgegnet in Richtung Publikum trocken: „Das hat auch einen ganz praktischen Grund: Sie muss für mich erst einmal verlängert werden.“ Für eine humoristische Ader Leibes spricht auch das Zitat von Immanuel Kant, welches er am Ende seiner Rede anbringt: „Bei allen Herausforderungen des Lebens hilft Schlaf, Hoffnung und Humor.“

Mit großer Entschlossenheit

Während seiner Antrittsrede wirkt Leibe ruhig und konzentriert. Nur an wenigen Stellen ist Nervosität spürbar. Das, was er sagt, klingt entschlossen. Die Sanierung der Schulen sieht er als eine wichtige Aufgabe, die innerstädtische Mobilität müsse sozial- und umweltverträglich gestaltet werden. Als „große Herausforderung“ bezeichnet er es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und die 700 städtischen Wohnungen zu sanieren.

Man spürt geradezu, dass Leibe die immensen Aufgaben, die ihn als Oberbürgermeister erwarten, direkt anpacken will. Gemeinsam mit dem Stadtrat: „Ich will Trier regieren – mit Ihnen zusammen“, spricht er die Ratsmitglieder unmittelbar an und macht eine einladende Handbewegung in Richtung der Bürgerversammlung. Doch nicht nur Politisches bewegt den zukünftigen OB. Leibe erwähnt in seiner Rede auch den Mord an Laura-Marie Klein. Als Vater einer gleichaltrigen Tochter sei dieses Verbrechen für ihn ein „fürchterlicher Schock“ gewesen.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer versichert Leibe, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Land und Trier bestehen bleibe. Man müsse auch weiterhin „an einem Strang ziehen“, bekräftigt sie. Einen Scheck habe sie aber noch nicht mitgebracht, scherzt Dreyer. Statt Geld gibt es für den künftigen OB aber ein Bild mit Trier-Ansicht.



Erste Reihe. Die Ehrengäste gruppierten sich um Wolfram Leibe und seine Familie.



Schlusspunkt. Sopranistin Joana Caspar verlieh der „öffentlichen Meinung“ (aus Jacques Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“) ihre Stimme.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

Anfang April: Frühlingsblumenschau in der Orangerie von „Nells Ländchen“.

Vor 50 Jahren (1965)

2./3. April: „20 Jahre danach“ - Treffen einer internationalen Delegation der Überlebenden aus den KZ-Lagern mit der deutschen Jugend. Empfang der Landesregierung und Podiumsgespräch in Trier. Feier in Hinzert.

Vor 45 Jahren (1970)

31. März: Bürgermeister Alfons Kraft (SPD) vom Stadtrat als technischer Beigeordneter wiedergewählt.

Vor 35 Jahren (1980)

4. April: Eröffnung des Europa-Parkhotels am Viehmarkt.
Anfang April: Auch nach Trier kommen viele Asylbewerber.

Vor 30 Jahren (1985)

April bis Mai: Trier beteiligt sich am 800-jährigen Jubiläum der Partnerstadt 's-Hertogenbosch.
Im April: OB Felix Zimmermann und Wirtschaftsdezernent Helmut Schröder führen erfolgreiche Gespräche über Ansiedlungen und Investitionen: Reynolds investiert 130 Millionen Mark in Trier, Auer baut für sein Werk ein Verwaltungsgebäude, Kieback & Peter will den Betrieb verstärken.

Vor 25 Jahren (1990)

Im April: Bundesbahn kündigt Interregio-Verkehr und Regionalschnellbahnen an.

Vor 20 Jahren (1995)

April bis Juni: Nach Auseinandersetzungen ist der Weg frei für die Ansiedlung des saarländischen „Martin“-Möbelhauses auf dem Konzer Moselgelände.

Vor 15 Jahren (2000)

4. April: Zukunft des „Forum“-Kinos ungewiss.
Anfang April: Renovierung der St. Jost-Kapelle vor dem Abschluss.
Im April: Diskussionen über bessere Trasse für Busse nach Tarforst.
Ab April: Debatten über die Zukunft der Kasernen in Feyen und auf dem Petrisberg.

Vor 10 Jahren (2005)

4. April: Mit der Drogerie Kolb schließt die vorletzte inhabergeführte Drogerie in der Innenstadt.
Im April: Endgültige Entscheidung: General von Seidel-Kaserne und Jägerkaserne werden geschlossen. aus: Stadttrierische Chronik

Einfahrt in die Dietrichstraße gesperrt

Die Einfahrt aus der Walramsneustraße in die Dietrichstraße mit Zielrichtung Paulusplatz ist noch bis einschließlich Donnerstag, 2. April, aufgrund von Anschluss- und Deckenbauarbeiten für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Der aus der Walramsneustraße in Richtung Stresemannstraße fließende Verkehr wird vorübergehend über den Nikolaus-Koch-Platz (Busstrasse) und die Metzelsstraße geführt. Um die Zufahrt in die Dietrichstraße über den Paulusplatz zu ermöglichen, wird die bestehende Einbahnstraßenregelung während der Bauarbeiten aufgehoben.

Viel mehr als nur ein Schrank

Neue Ausstellung im Stadtmuseum geht der Frage nach, ob es ein Trierer Möbel gibt

Gibt es einen speziellen Trierer Möbelstil? Dieser Frage geht das Stadtmuseum Simeonstift in der Sonderausstellung „Aufgemöbelt“, die bis 25. Oktober läuft, nach. 70 historische Ausstellungsstücke erzählen die Stilgeschichte des Möbels von der Renaissance bis ins späte 19. Jahrhundert und unterstreichen die Kunstfertigkeit des Trierer Schreinerhandwerks.

Tische, Stühle und Schränke umgeben die Menschen seit dem Altertum. Im Verlauf der Geschichte wurden immer wieder neue Herstellungstechniken erdacht, Stilrichtungen hervorgebracht und wieder verworfen. Möbel sind daher nicht nur Gebrauchsgegenstände in ihrer Zeit, sie dokumentieren Kunst-, Kultur- und Zeitgeschichte für nachfolgende Generationen. Auch in der Sammlungsgeschichte des Stadtmuseums haben Möbel als kulturhistorische Objekte von Beginn an eine zentrale Rolle gespielt: Bereits Gründungsdirektor Friedrich Kutzbach (1873-1942) sammelte unter anderem bürgerliche und bäuerliche Möbel aus Trier und der Region.

Exquisite Einzelstücke

Weitere Schenkungen, Nachlässe und gelegentliche Ankäufe brachten Möbel vor allem aus verschiedenen Gegenden Deutschlands aus der Zeit vom 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in die Sammlung. Trotz Verlusten im Zweiten Weltkrieg besitzt das Museum einen großen Bestand von circa 350 Objekten, der sowohl aus Gebrauchsmöbeln als auch aus besonders exquisiten Einzelstücken besteht. Alle wichtigen Möbeltypen sind in der Sammlung zu finden. Von Bedeutung sind darunter besonders die Schränke, Truhen, Kommoden und Sekretäre sowie eine kleine Kol-



Präsentation. Der Ausstellung ging eine mehrjährige Recherche von Dr. Ursula Weber-Woelk voraus, die die Möbelbestände des Museums analysierte. Die Ergebnisse sind nun der Öffentlichkeit zugänglich. Foto: Presseamt

lektion von Miniaturmöbeln, vor allem jedoch die umfangreiche Stuhlsammlung. Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr freut sich über die Ausstellung: „Von Beginn an gehören Möbel zur Geschichte des Museums. Zum ersten Mal wird ihnen eine eigene Ausstellung gewidmet“, sagte sie.

Die Ausstellung – ermöglicht durch finanzielle Unterstützung der Sparda Bank Südwest eG – ist in zwei Bereiche unterteilt: Im ersten Geschoss des Neubaus ist die allgemeine und überregionale Entwicklung des Möbels nachgezeichnet –

mit Schränken, Truhen und Stühlen vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Hier geben die hochwertigen Möbel einen Einblick in Stilrichtungen und Herstellungsverfahren, der über die Trierer Region hinausweist.

Im zweiten Geschoss steht hingegen das Trierer Möbel im Mittelpunkt. Ein Ausgangspunkt der Ausstellung war die Frage, ob es das überhaupt gibt – ein „Trierer Möbel“. Im Kunsthandel war diese Bezeichnung immer mal wieder aufgetaucht, ohne dass jemand genau hätte benennen können, was es auszeichnet. Diese Frage war der Anlass für das Stadt-

museum, die Kölner Möbelexpertin Dr. Ursula Weber-Woelk mit der Recherche zu beauftragen: Über drei Jahre inventarisierte und analysierte die Wissenschaftlerin die Möbelbestände des Museums, sichtete historische Pläne und Dokumente und verglich das Trierer Schreinerhandwerk mit anderen Regionen Deutschlands. Das Ergebnis ihrer aufwendigen Recherche ist eindeutig: „Es gibt ein Trierer Möbel, das ganz eigenständig in seiner Art ist“, erläuterte sie. Besucher des Stadtmuseums können sich davon bis Ende Oktober selbst ein Bild machen.

Trierer Hexenwahn gedenken

Mahnmal an dunkles Kapitel des frühneuzeitlichen Triers enthüllt / 1000 Opfer im Kurfürstentum

Nach der Gedenkfeier im Mai vergangenen Jahres erinnert nun ein Denkmal an die unschuldigen Opfer, die als angebliche Hexen und Hexer in Trier hingerichtet wurden. Oberbürgermeister Klaus Jensen enthüllte zusammen mit der Historikerin und Vorsitzenden der Friedrich-Spee-Gesellschaft, Dr. Rita Voltmer, die Bronzetafel am Porta Nigra-Platz. Es sei ihm persönlich ein besonderes Anliegen, dass die Erinnerung auch an diese Periode gepflegt werde, „die die negative Seite von Herrschaft und von Menschen beschreibt“. Das Mahnmal soll sowohl Trierer als auch Touristen auf die Opfer, aber auch das Gedenken der Stadt aufmerksam machen. Es

erinnert daran, „dass es auch in dieser Stadt einen Hexenwahn gab“, wie OB Jensen betonte.

Zentrum der Hexenverfolgung

Laut Voltmer war Trier neben den anderen Kurfürstentümern Mainz und Köln sowie der fränkischen Region mit Würzburg, Bamberg und Eichstätt eines der Zentren der deutschen Hexenverfolgung vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Der Ort der Gedenktafel, wenige Meter vom Haupteingang der Tourist-Information entfernt, ist bewusst gewählt, denn der Porta-Nigra-Platz war ein „zentraler Platz sowohl in der Vorstellung als auch in der tatsächlichen Gerichts-

barkeit“, erläutert die Historikerin. In der Vorstellung deshalb, weil die Teufelsanbeter angeblich von der Simeonskirche aus zum Hexensabbat im Franzensknüppchen flogen. Tatsächlich insofern, als dass nur wenige Meter von der Simeonskirche entfernt die der Hexerei Bezichtigten eingekerkert und gefoltert wurden, unter anderem auch Kleriker und Ratsherren.

Geständnisse unter Folter

Auf dem Scheiterhaufen starben vor allem Frauen, nur ungefähr ein Drittel der Opfer waren männlichen Geschlechts. Auch das letzte Opfer der Hexenverfolgung in Trier war eine Frau: Die Bettlerin Sunngen von Lellig wurde 1595 auf dem Scheiterhaufen in Euren hingerichtet. Für das 17. Jahrhundert sind nur noch Anklagen und keine Hinrichtungen mehr wegen angeblicher Hexerei überliefert.

Wer in die Mühlen eines solchen Prozesses geriet, fand nur in seltensten Fällen einen Ausweg: Lediglich in drei Fällen konnte der Folter durch ein Geständnis noch vor Prozessbeginn entgangen werden. Wer jedoch der „peinlichen Befragung“ – wie die Zeitgenossen die Folter nannten – unterzogen wurde, gestand meistens schnell: Bei der am häufigsten angewandten Methode wurden die Hände auf dem Rücken zusammengebunden und das Opfer an den Handgelenken nach oben gezogen. Noch brutaler war es, zusätzliche Gewichte an den Füßen zu befestigen. Selbst zu Tode

Gefolterte galten als schuldig, denn der Teufel sollte das Opfer getötet haben, damit es keine weiteren „Hexen“ und „Hexer“ verraten konnte. Denn wer gestand, musste Mitverschwörer benennen, die dann wiederum der Hexerei angeklagt wurden.

Die Gesamtzahl der Opfer im Stadtgebiet wird mit 30 bis 40 in dem gesamten Zeitraum beziffert, aber viele heute zur Stadt gehörenden Gebiete besaßen eine eigene Gerichtsbarkeit. Trauriger Höhepunkt der Hexenverfolgung war der Justizbereich der Abtei St. Maximin, in dem ungefähr ein Viertel der Bevölkerung hingerichtet wurde. Bis 1652 per kurfürstlichem Geheimerlass alle Hexenprozesse gestoppt wurden, starben im gesamten Kurfürstentum geschätzt 1000 Personen als angebliche Hexen und Hexer, die für Misserten, Hungersnöte, Seuchen, Fehlgeburten und vieles mehr verantwortlich gemacht wurden.

Broschüre erscheint

Um die Erinnerungskultur weiter zu pflegen, wird voraussichtlich im Mai eine Broschüre zum Thema der Hexenverfolgung in Trier erscheinen, kündigte OB Jensen an. Sie beinhaltet die Reden der Gedenkfeier 2014, ein Vorwort des Leiters der Stadtbibliothek, Professor Michael Embach, ein Grußwort des ehemaligen Vorsitzenden der Friedrich-Spee-Gesellschaft, Professor Gunter Franz, und einen Fachvortrag von Dr. Rita Voltmer. cg



Mahnendes Gedenken. Dr. Rita Voltmer und OB Klaus Jensen enthüllen die Gedenktafel am Porta-Nigra-Platz. Foto: PA

Fast 180 Teilnehmer in sechs Workshops

Erarbeitung des Trierer Inklusionsplans gestartet

Die Erstellung des Inklusionskonzepts nimmt Fahrt auf: Zwischen Mitte Februar und Mitte März fanden Auftakttreffen der sechs Arbeitsgruppen mit insgesamt fast 180 Teilnehmern statt. OB Klaus Jensen, der den Prozess maßgeblich initiiert hat, begrüßt es, dass so viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen zu einer Teilnahme bereit sind: „Inklusion ist wichtig für den Zusammenhalt der Menschen in dieser Stadt“, betonte er.

2006 wurde die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet. Vier Jahre später stellte Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland einen Aktionsplan vor, um deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und an Arbeitsprozessen voranzubringen. Ein Antrag aller Fraktionen des Trierer Stadtrats wurde im November 2014 mit dem Ziel angenommen, diesen Ansatz als kommunales Konzept umzusetzen und Handlungsfelder zu benennen. Danach nahm Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski ihre Tätigkeit auf. Es entstanden sechs Arbeitsgruppen: Erziehung/Bildung, Kultur/Freizeit/Sport, Barrierefreie Kommunikation und Information/Öffentlichkeitsarbeit, Bauen/Wohnen/Mobilität/Barrierefreiheit/Verkehr, Gesundheit/Pflege sowie Arbeit/Personalentwicklung/Interessenvertretung.

In der zuerst gestarteten AG Erziehung/Bildung war das Interesse mit 50 Personen so groß, dass sie in einen

schulischen und außerschulischen Bereich aufgeteilt wird. Für die weitere Arbeit wünscht sich die Koordinatorin noch zusätzliche Teilnehmer aus dem Gymnasialbereich. In der zweiten Gruppe Kultur/Freizeit/Sport sei der Tourismus noch unterrepräsentiert. Erstes Projekt ist eine Abfrage zur Barrierefreiheit von Ferienfreizeiten.

Enge Kooperation mit dem Beirat

Im Bereich barrierefreie Kommunikation und Information/Öffentlichkeitsarbeit gibt es nach Einschätzung der Teilnehmer zwar gute Ansätze, aber noch zu wenig Akteure für die Umsetzung. Im Zentrum stehen Impulse für einen langfristigen gesellschaftlichen Bewusstseinswandel, um die Beteiligung von Menschen mit Behinderung zu erleichtern. Die AG Bauen/Wohnen/Mobilität/Barrierefreiheit/Verkehr verzeichnete mit 37 Teilnehmern eine sehr gute Resonanz. Sie kann teilweise auf Initiativen des Trierer Behindertenbeirats zurückgreifen, mit dem es insgesamt eine enge Kooperation gibt. Die AG Pflege/Gesundheit will sich vor allem auf Aufklärung sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote konzentrieren. Der Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung habe sich durchaus positiv entwickelt, Defizite sieht die zuständige AG aber noch in der Interessenvertretung. Die nächste Runde der Arbeitsgruppen startet Ende Mai, Infos bei Uta Hemmerich-Bukowski, Telefon: 0651/718-1016, E-Mail: Uta.Hemmerich-Bukowski@trier.de.

Versunkene Welt



1986 schloss Harald Schmitt, zwischen 1977 und 1983 stern-Fotoreporter in der DDR, eine Wette mit seinem in Rostock lebenden Schwager ab: In zehn Jahren, glaubte Schmitt, werde die Mauer fallen. Sein Schwager hingegen gab der DDR höchstens fünf Jahre und sollte Recht behalten. Geblieben sind Schmitt hunderte Fotografien vom Alltag im Sozialismus. Rund 150 dieser Bilder, darunter eine Aufnahme eines FDGB-Urlauberheims an der Ostsee, stellt der mehrfach mit dem World Press Photo Award ausgezeichnete Fotograf vom 10. April bis 9. Mai in der Tufa aus. Die Ausstellung „Sekunden, die Geschichte wurden“ wird präsentiert von der ttm und der Fotografischen Gesellschaft. Foto: Harald Schmitt.

Gegen Rechtsextremismus

Startschuss für das Programm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“: Der Begleitausschuss hat sich zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Unterstützung erfährt er vom städtischen Jugendamt, sowie von der Fach- und Koordinierungsstelle, die vom Verein „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts e.V.“ getragen wird. Im Rahmen des Programms kann die Stadt in den kommenden fünf Jahren jeweils 55.000 Euro an Fördergeldern erhalten. Die inhaltliche Ausrichtung wird in einer Demokratiekonferenz erarbeitet, die am Dienstag, 12. Mai, 16 Uhr, im Palais Walderdorff stattfindet.

Standesamt am 14. April teilweise zu

Wegen einer Weiterbildung ist am Dienstag, 14. April, im Standesamt (Palais Walderdorff) die Abteilung für die Anmeldung zur Eheschließung und die Entgegennahme namensrechtlicher Erklärungen geschlossen. Alle anderen Büros stehen wie gewohnt zur Verfügung.

Standesamt

Vom 19. bis 24. März wurden beim Standesamt Trier 41 Geburten, davon 14 aus Trier, zwei Eheschließungen und 28 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Für diesen Zeitraum wurden keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten

Ben Weizel, geboren am 19. März; Eltern: Lilia Weizel, geborene Bender, und Andreas Weizel, In Burgund 25, 54331 Pellingen.
Emma Celine Hügel, geboren am 20. März; Eltern: Nina Gisela Hügel, geborene Schlieper, und Jörg Hügel, Friedrich-Wilhelm-Straße 61, 54290 Trier.
Florian Keipinger, geboren am 20. März; Eltern: Bettina Kreuzen und Wolfgang Keipinger, Wendelinusstraße 4, 54296 Trier.

Stadtbad-Pause am Ostersonntag

Der Saunagarten und das Stadtbad an den Kaiserthermen bleiben Ostersonntag geschlossen. Die Öffnungszeiten an den anderen Feiertagen: Schwimmhalle: Karfreitag/Ostermontag, 9 bis 18, Karsamstag, 6 bis 21 Uhr. Saunagarten: Karfreitag/Karsamstag/Ostermontag, 10 bis 20 Uhr.

Neuer Hausanschluss

Wegen der Verlegung eines Hausanschlusses ist noch bis Anfang nächster Woche im Stadtteil Heiligkreuz die Straße An der Ziegelei rund um das Gebäude Nr. 2a gesperrt. Autos werden über die Ludwig-Simon- und Birkenstraße umgeleitet. Fußgänger und Radfahrer können die Straße An der Ziegelei wie gewohnt nutzen. Weitere Informationen: 0651/717-1623.

Gäste aus Island

Kurz vor dem Start in die Osterferien besuchte eine isländische Schülergruppe das Max-Planck-Gymnasium. Zu dem Programm in Trier gehörte unter anderem ein Besuch im Rathaus. Bürgermeisterin Angelika Birk begrüßte die Jugendlichen und ihre Lehrer im Großen Rathaussaal.

Skulpturenschau

Mathias Lanfer, Dozent an der Europäischen Kunstakademie, präsentiert in der Ausstellung „Beglückte Empörung“ einen skulpturalen Querschnitt der letzten zehn Jahre. Die Vernissage beginnt am 2. April, 19.30 Uhr, in der Kunsthalle, Aachener Straße.

Inkunabeln-Buch

Professor Reiner Nolden, langjähriger Archivdirektor, stellt am 14. April, 18 Uhr, Bibliothek in der Weberbach, sein Buch „Die Inkunabeln der wissenschaftlichen Stadtbibliothek Trier“ vor. Dabei handelt es sich um im Spätmittelalter gedruckte Bücher.

Einladung zur Nachtwächter-Tour

Die ehemaligen Rathaus-Mitarbeiter treffen sich am Mittwoch, 1. April, 15 Uhr, Hotel Deutscher Hof, zu ihrer monatlichen Runde. Es besteht dabei die Möglichkeit, sich für eine Nachtwächter-Erlebnisführung am 13. April anzumelden.

Bücherflohmarkt für Flüchtlingskinder

Zu seinem zweiten Bücherbasar lädt das Haus der Gesundheit für Montag, 20. April, 10 bis 14 Uhr, ins Ärztehaus Engelstraße (Raum B) ein. Der Erlös geht an das Mitte Februar gestartete Trierer Sportprojekt für Flüchtlingskinder. Weitere Informationen im Internet: www.hdg-trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen



Erneute Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses der Gestaltungssatzung „Obere Römerstraße zwischen Einmündung Reverchonweg im Norden bis einschließlich Römerstraße 65 im Süden“

Der Stadtrat hat aufgrund des § 88 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 der Landesbauordnung Rheinland Pfalz (LBauO) in seiner Sitzung am 22.07.2014 die Gestaltungssatzung „Obere Römerstraße zwischen Einmündung Reverchonweg im Norden bis einschließlich Römerstraße 65 im Süden“ beschlossen.

Der Satzungsbeschluss erfolgte auf der Grundlage von § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) in der Fassung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20.12.2013 (GVBl. S. 538).

Gemäß § 88 Abs. 2 LBauO in Verbindung mit § 24 Abs. 3 GemO sowie § 8 der Durchführungsverordnung zu § 27 GemO wird die Satzung bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Gestaltungssatzung Römerstraße in Kraft.

Die Gestaltungssatzung sowie die Begründung können während der Dienststunden montags bis donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Diese Art der Bekanntmachung wurde gewählt, da die Satzung mit einem umfangreichen Text versehen ist und somit nicht in vollem Umfang abgedruckt werden kann.

Der Geltungsbereich der Satzung kann der obigen Planskizze entnommen werden, die Bestandteil der öffentlichen Bekanntmachung ist.

Gemäß der Satzung sind im Geltungsbereich alle vorgesehenen Veränderungen im Dachbereich genehmigungspflichtig, auch solche, die gem. § 62 LBauO genehmigungsfrei wären.

Die Erteilung der Genehmigung obliegt der Bauaufsichtsbehörde. Es wird um Beachtung gebeten.

Hinweise:

Die Gestaltungssatzung regelt die Gestaltung der Dachzone hinsichtlich Materialien, Dachneigung und Dachaufbauten.

Die Vorschriften dieser Satzung werden im Einzelfall angewendet auf die Neuerrichtung, den Rückbau oder die Änderung baulicher Anlagen oberhalb der Traufe im o. a. Geltungsbereich. Der Antrag auf Genehmigung von Errichtung, Rückbau und Änderung ist bei der Stadtverwaltung Trier, Bauaufsichtsamt, zu stellen.

Auf die Ordnungswidrigkeiten/Geldstrafen gem. § 89 LBauO Rheinland Pfalz wird hingewiesen.

Gemäß § 24 Abs. 6 der GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der öffentlichen Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Trier, den 19.3.2015

Der Oberbürgermeister
gez. Klaus Jensen Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Nord

Herr Marco Piecuch hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Nord niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Nord ausgeschieden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 vorgesehene Ersatzperson Michael Weiler, geb. am 20.06.1978, ehemals wohnhaft St.-Mergener-Straße 4, 54292 Trier, ist aus dem Ortsbeirat Trier-Nord verzoogen. Herr Weiler scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen werden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 Herr Thorsten Kretzer, geb. am 12.01.1971, wohnhaft Theodor-Heuss-Allee 9, 54292 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen.

Die Berufung von Herrn Kretzer wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 25.03.2015
Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Satzung zur Änderung der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier

Aufgrund der §§ 24 und 56 b Nr. 1 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20.12.2013 (GVBl. S. 538), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 19.03.2015 folgende Satzung zur Änderung der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier erlassen:

§ 1

In § 11 Abs. 1 wird wie folgt geändert:
Der/die Wahlleiter/in fordert spätestens am 69. Tag vor dem ersten Wahltag durch öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf.

§ 2

In § 11 Abs. 3 Nr. 3 wie folgt geändert:
Mit dem Wahlvorschlag sind einzureichen:
3. mindestens fünf Unterstützungsunterschriften von wahlberechtigten Personen die in beiden Altersgruppen gesammelt werden können (Mehrfachunterschriften für unterschiedliche Bewerber sind zulässig).

§ 3

Die Satzung tritt am Tage nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.
Trier, 20.03.2015
Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Drei erste Plätze

Beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ waren in Mainz drei Teilnehmer der städtischen Karl-Berg-Musikschule erfolgreich: Louisa Sieveke gewann den Solo-Wettbewerb bei den Blockflöten. In derselben Kategorie, aber einer anderen Altersklasse siegte Georg Lenz (Foto), der die Musikschule beim Bundesfinale im Mai in Hamburg vertritt. Liv Schwickerath war als Solo-Gitarristin bei dem Landeswettbewerb ebenfalls erfolgreich. Insgesamt gingen 390 junge Musiker in Mainz an den Start. Davon stellen sich 157 beim Bundesfinale den Konkurrenten aus anderen Bundesländern. Weitere Informationen zum Wettbewerb im Internet: www.junu-rheinland-pfalz.de. Foto: Karl-Berg-Musikschule

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Geseonderte Regelungen rund um Ostern sind jeweils extra ausgewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr, Donnerstag, 2. April, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Gründonnerstag, 7 bis 13 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): **Bibliothek:** Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Dienstag bis Donnerstag, 10 bis 17, Osterfeiertage, jeweils 11 bis 15 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrums** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): 31. März, 14.30 bis 16 Uhr, 1./2. April, jeweils 8.45 bis 12.15 Uhr, geschlossen vom 6. bis 10. April. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, (Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8); **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: März 2015



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Brandschutztechnische Sanierung Max-Planck-Gymnasium Trier
12/15 Tischlerarbeiten nach DIN 18355, Verglaserarbeiten nach DIN 18361, VOB/C
Massenangaben: 5 Stück verglaste Rauchschutztürelemente mit zweiflügeligen Türanlagen
Kostenbeitrag: 24,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotsöffnung: Mittwoch, 22.04.2015, 10:45 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 22.05.2015
Ausführungsfrist: 27.07.2015 – 04.09.2015
Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Grundheber, Tel.: 0651/718-3651
Prüfung ortsfester Elektroinstallation nach BGV A3 / DGUV Vorschrift 3 am Berufsschulzentrum der Stadtverwaltung Trier
13/15 Prüfung nach BGV A3 / DGUV Vorschrift 3
Massenangaben: ca. 5.400 Stk. Messung Schleifenimpedanz, ca. 5.400 Stk. Messung Isolationswiderstand, ca. 400 Stk. Messung RCD-/FI-Schutzschalter, ca. 170 Elektroverteilungen Sichtprüfung, ca. 38.000 m² Gebäude Bruttogrundfläche
Kostenbeitrag: 18,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotsöffnung: Donnerstag, 30.04.2015, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 19.06.2015
Ausführungsfrist: 27.05.2015 – 31.12.2015
Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Clement, Tel.: 0651/718-4657
Gussasphalтарbeiten im Stadtgebiet von Trier
14/15 Bauliche Erhaltung von Verkehrsflächen mit Gussasphalt in kleineren Baustellen oder Einzelflächen im Stadtgebiet von Trier
Massenangaben: Gussasphalt in Einzelflächen einbauen ca. 370,00 m², Gussasphalt in Rinnen einbauen (Einzellängen) ca. 420,00 m, Gussasphaltoberflächen in Creativ-Print-Verfahren herstellen ca. 500,00 m², sowie alle weiteren Vor- und Nebenarbeiten
Kostenbeitrag: 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotsöffnung: Mittwoch, 15.04.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 22.05.2015
Ausführungsfrist: 12 Tage nach Zugang des Auftragschreibens
Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Spang, Tel.: 0651/718-2664
Anforderung der Verdingungsunterlagen:
 Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608) Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.
Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601
Zahlungsweise:
 Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.
Angebote sind einzureichen bei:
 Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:
Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
 Trier, 25.03.2015
 Stadtverwaltung Trier

Neuer Gesprächskreis für Senioren

Das Seniorenbüro bietet einen Gesprächskreis an, bei dem die Persönlichkeitsentwicklung und die Kommunikation im Blickpunkt stehen. Das nächste Treffen beginnt am 7. April, 14 Uhr. Eine Anmeldung (0651/75566) ist erforderlich.

Teamgeist stärken

Vorbereitungen für SWT-Firmenlauf am 28. Juni / Lauftraining ab Mai

SWT Der Firmenlauf auf Einladung der Stadtwerke hat sich beim Trierer Altstadtfest mittlerweile fest etabliert. Für alle Unternehmen, die selbst kein Training organisieren können, bieten die Stadtwerke ab Mai wieder einen festen wöchentlichen Termin im Waldstadion an.

„Wir treten auf jeden Fall zur Titelverteidigung an.“ Mit diesen Worten hat sich Christina Rohr, Health Manager bei Japan Tobacco International (JTI), 2014 bei der Siegerehrung des SWT-Firmenlaufs verabschiedet. Und sie wird ihr Versprechen einlösen. Jedes Jahr im April starten bei JTI die internen Vorbereitungskurse. Dieses Angebot ist ein Baustein der Unternehmenskultur. „Zum einen möchten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, ihre Gesundheit aktiv zu fördern. Zum anderen lernen sich Kollegen aus unterschiedlichsten Abteilungen kennen. Wir sind überzeugt, dass dies nachhaltig die interne Zusammenarbeit, die Identifikation mit unserem Unternehmen sowie den Teamspirit fördert“, betont Rohr.

Ob dem JTI-Team die Titelverteidigung gelingt, entscheidet sich am Altstadtfestsonntag (28. Juni) ab 11.30 Uhr. Dabei gilt folgende Regelung: Mindestens drei Läufer pro Unternehmen, Institution oder Verein bilden ein Team. Die Summe der Einzelwertungen ergibt das Gesamtergebnis. Gehen mehr als drei Läufer an den Start, werden die drei schnellsten als Team 1, die nächsten drei als Team 2 gewertet.

Doch eigentlich ist die Platzierung zweitrangig wie Thomas Scheer von der Firma Natus weiß: „Natürlich würden wir auch gerne gewinnen, aber im Vordergrund steht nicht der Sieg, sondern Teamgeist und Spaß an der Bewegung.“ Mit bis zu 30 Kollegen nimmt er seit sieben Jahren an dem Firmenlauf teil.

Ab Mai findet auf Einladung der Stadtwerke das Lauftraining für Firmenteams mittwochs, 18 bis 19 Uhr, im Waldstadion statt. Es ist für Einsteiger und Fortgeschrittene geeignet. Eine Anmeldung ist erforderlich. Ansprechpartnerin ist Anne Paris, E-Mail: anne.paris@swt.de, Telefon: 0651/717-2252.



Auf die Plätze... Beim Firmenlauf 2014 ließen sich die Teilnehmer auch vom Regenwetter nicht abschrecken. *Archivfoto: Stadtwerke*

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 14. April:

17.51 Uhr: Trierer Straßennamen: Metzelsstraße.

17.54 Uhr: Pinnwand April-Ausgabe (Wiederholung: 15., 21 Uhr, 20., 20.15 Uhr, 21. 17.54 Uhr).

18.39 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem im April: 15., 17.55 Uhr, 16., 21.21 Uhr, 17., 18.12 Uhr, 20., 18.41 Uhr, und 21., 18.39 Uhr).

18.54 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie: 15./16./17., jeweils 19/21.45 Uhr, 20., 19Uhr, und 21., 18.54 Uhr).

19.09 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Klinikum Mutterhaus: Sodbrennen (Wiederholung im April: 15., 18.13 Uhr, 17., 18 Uhr, 20., 19.15 Uhr, und 21., 19.09 Uhr).

19.21 Uhr: Veganes Restaurant in Trier.

20.30 Uhr: „Kopfhörer“-Musikmagazin: DJ Axel Schweiss (Wiederholung: 21. April, 20.30 Uhr).

21.15 Uhr: Eckpunkte-Diskussionsrunde: „Flüchlinge? Willkommen!“, mit Dr. Bernd Kettern (Caritas) und Diakon Andreas Webel. (außerdem im April: 20., 17.51 Uhr, und 21., 21.15 Uhr).

Mittwoch, 15. April:

18.39 Uhr: Kinder-Frühförderung in Trier.

18.45 Uhr: Debatte über Musikvorlieben der Jugendzeit (außerdem im April: 16., 21 Uhr, 17., 21.29 Uhr, 20., 18.21 Uhr).

19.30 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: regionale Autoren im Gespräch.

20.15 Uhr: Kopfhörer-Musikmagazin: Frank Rohles (außerdem im April: 17., 19.30 Uhr, und 20., 19.30 Uhr).

Donnerstag, 16. April:

18 Uhr: Pop 10-Musikmagazin (Wiederholung: 17. April, 20.23 Uhr).

Freitag, 17. April:

19.15 Uhr: triki-magazin: Schule früher und heute.

21.23 Uhr: Kurzfilm über Rainer Werner Fassbinder.

Wochenende 18./19. April:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 20. April:

21 Uhr: Interviewreihe „innenAn-sicht“: Helmut Schröer, Trierer Oberbürgermeister a. D. Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.

Busumleitungen in Heilighaus

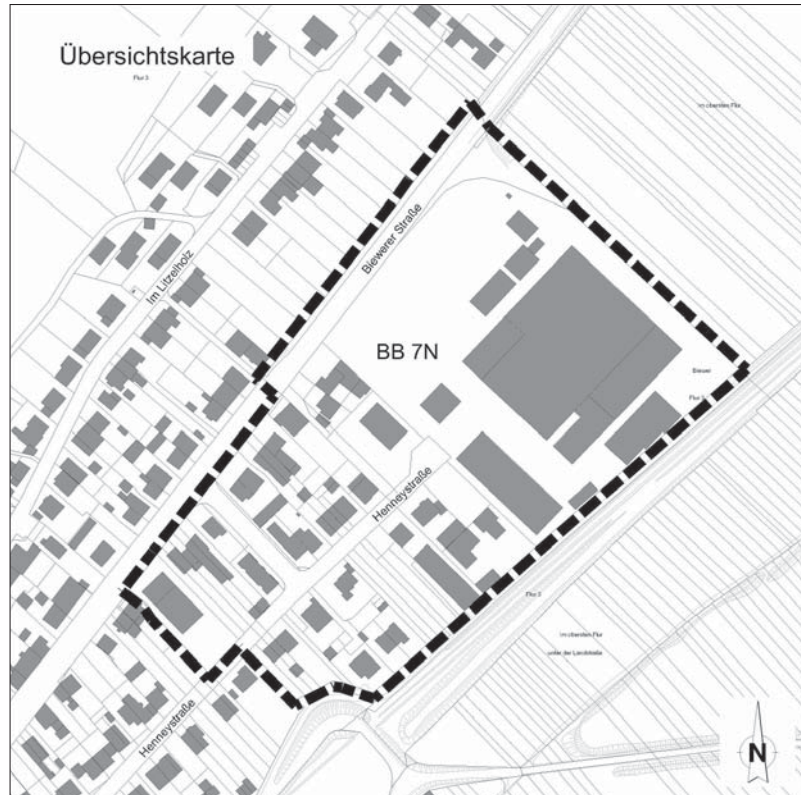


Wegen Bauarbeiten in der Bernhardstraße und An der Ziegelei gilt auf den Buslinien 2 und 82 noch für etwa drei Wochen eine Umleitung: Vom Hauptbahnhof und der Metzger Allee geht es über Straßburger Allee, Wisport-, De-Nys- und Rotbachstraße sowie wieder die Straßburger Allee. Aus Mariahof fahren die Busse über Tessenowstraße (Ersatzhaltestelle), Straßburger Allee, Franz-Buß-Straße (Ersatzstation), Kiewelsberg, De-Nys-Straße, Wisportstraße und Straßburger Allee (Haltestelle Am Herrenbrünnchen). Busse zur Blandine-Merten-Realschule fahren vom Bahnhof über Metzger Allee (Station Am Herrenbrünnchen), Straßburger Allee und Wisportstraße (Ein- und Ausstieg). Die Rückfahrten führen ab der Haltestelle Wisportstraße über die Straßburger Allee (Haltestelle Am Herrenbrünnchen).



Amtliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BB 7N „Henneystraße Nordost“ (Trier-Biewer)



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.03.2015 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BB 7N „Henneystraße Nordost“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans BB 7N soll der bisherige Bebauungsplan BB 7A vollständig aufgehoben werden. Ziel der Aufstellung des Bebauungsplans BB 7N ist die Änderung eines Großteils der im bisher geltenden Bebauungsplan BB 7A festgesetzten Mischgebietsflächen zum allgemeinen Wohngebiet gem. § 4 Baunutzungsverordnung. Im nordöstlichen Plangebiet soll die Festsetzung „Gewerbegebiet“ sowie ein Teil des Mischgebietes bestehen bleiben. Auch die bisherigen Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung und zur Gestaltung baulicher Anlagen sollen weitgehend beibehalten werden. Spielhallen Bordelle und bordellähnliche Betriebe sowie Einzelhandelsbetriebe mit innenstadtrelevanten Sortimenten sollen von der Zulässigkeit ausgeschlossen werden.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt. Die Größe der geplanten Grundfläche i. S. von § 13a Abs. 1 Nr. 1 BauGB beträgt ca. 36.000 m². Die überschlägige Prüfung unter Berücksichtigung der in Anlage 2 des BauGB genannten Kriterien hat zum Ergebnis geführt, dass der Bebauungsplan voraussichtlich keine erheblichen Umweltauswirkungen hat. Dies begründet sich durch die Tatsache, dass es sich um ein überwiegend bebautes Gebiet handelt, welches durch die geplanten Festsetzungen lediglich in seinem zulässigen Störgrad eingeschränkt wird. Weitergehende Versiegelungen gegenüber den Festsetzungen des Ursprungsbebauungsplans werden ausgeschlossen. Nachteilige Auswirkungen auf naturschutzrechtlich und wasserrechtlich geschützte Gebiete sind nicht gegeben.

Gem. § 13a Abs. 3 BauGB kann sich die Öffentlichkeit in der Zeit vom 15.04.2015 bis einschließlich 18.05.2015 während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten und sich innerhalb dieses Zeitraumes schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift zu der Planung äußern.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 15.04.2015 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Oberbürgermeister
i. V. Kaes-Torchiani, Beigeordnete



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier sucht

1. Sachbearbeiter/innen für verschiedene Bereiche in der Verwaltung

Bewerbungsvoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Vorbereitungsdiens-tes für den Zugang zum dritten Einstiegsamt im Verwaltungsdienst (Bachelorstudien-gänge Verwaltung oder Verwaltungsbetriebswirtschaft) bzw. die II. Prüfung. Die Beschäftigung erfolgt mit Besoldung aus Besoldungsgruppe A9/A10 LBO bzw. mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9 TVöD. Gerne prüfen wir, ob auch Teilzeit-wünschen im Rahmen der dienstlichen Gegebenheiten entsprochen werden kann.

2. eine/n Bauzeichner/in mit Schwerpunkt Tief-, Straßen- und Landschaftsbau

für das Tiefbauamt. Die Beschäftigung erfolgt mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 6 TVöD.

3. Diplom-Ingenieur/in bzw. Bachelor der Fachrichtung Architektur

für verschiedene Bereiche in der Verwaltung in Voll- und Teilzeit

Die Einstellung erfolgt im vorerst befristeten Beschäftigungsverhältnis mit Entgelt aus der Entgeltgruppe E 11 TVöD.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Lan-desgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den weiteren Bewerbungs-voraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenausschreibungen. Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **15. April 2015** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Info zu 1. Tel.: 0651/718-1114 Frau Klein
Info zu 2. Tel.: 0651/718-1112 Frau Wagner
Info zu 3. Tel.: 0651/718-1115 Herr Urban



Verschobene Müllabfuhr

Terminhinweise der A.R.T.

Wegen Karfreitag und Ostermontag verschieben sich im April mehrere Termine der Müllabfuhr

■ von Donnerstag, 2., auf Mittwoch, 1.,

■ von Freitag, 3., auf Donnerstag, 2.,

■ von Montag, 6., auf Dienstag, 7.,

■ von Dienstag, 7., auf

Mittwoch, 8.,

■ von Mittwoch, 8., auf

Donnerstag, 9.

■ von Donnerstag, 9., auf Freitag, 10., und von Freitag, 10., auf Samstag, 11. April.

Im Internet (www.art-trier.de) gibt es die Abfuhrtermine für Altpapier, Gelbe Säcke und Restabfall als individuelle Jahreskalender und einen Erinnerungsservice. Über app.art-trier.de kann zudem auf Smartphones die A.R.T.-Abfallapp mit verschiedenen Services kostenlos installiert werden.

Fotojäger im urbanen Stadtleben

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS in den nächsten drei Wochen

Aktuelle Veranstaltungstipps der Volkshochschule in den nächsten drei Wochen:

Vorträge/Gesellschaft:

■ Forum Rechtliche Betreuung: „Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen“, Mittwoch, 8. April, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ Theologisches Quartett: „Was bedeuten Tiere in unserem Glauben?“, mit Rainer Hagencord, 12. April, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Vom Nutzen des Achtsamkeitsansatzes“, Dienstag, 14. April, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Bedeutende Trierer Kurfürsten: Balduin von Luxemburg, Richard von Greiffenklau und Philipp Christoph von Sötern, ab 14. April, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

■ Forum Rechtliche Vorsorge: „Vertrauenssache Vollmacht“, Mittwoch, 15. April, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Frieden schaffen – mit Gewalt?“ Mittwoch, 15. April, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „A single day for Singles“, 19. April, 9 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

Kreatives Gestalten:

■ Fotografische Gestaltungsmöglichkeiten, digital und analog, Wochenende 11./12. April, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

■ Produktives Lesen und Kreatives Schreiben – Modul III, ab 11. April, samstags, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.

■ Zeichenkurs für Fortgeschrittene, ab 13. April, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

■ Ausdrucksmalen, ab 13. April, montags, 19 Uhr, Atelier Farbenspiel, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße.

■ Stricken für Anfänger, ab 14. April, dienstags, 19 Uhr, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff.

■ „Die Fotojäger entdecken das urbane Stadtleben“, Mittwoch, 15. April, 19 Uhr (Vorbesprechung), Wochenende 18./19. April, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Einführung in die Aquarelltechnik, ab 15. April, mittwochs, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

■ Häkeln für Anfänger oder Wiedereinsteiger, ab 16. April, donnerstags,

19 Uhr, Bibliothek im Palais Walderdorff.

■ Fotobücher erstellen 50+, 18./25. April, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

■ Einstieg in die Portraitfotografie, Wochenende 18./19. April, jeweils 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

■ Fitness für die Augen, 18./25. April, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.

■ Mantra-Mitsingkonzert, Samstag, 18. April, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Sport/Gesundheit/Ernährung: Salsa-Workshop für Anfänger, 11. April, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

■ Übersäuerung und Mineralienhaushalt, ab 13. April, montags, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 20.

■ „Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf“, Dienstag, 14. April, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule in Trier-Süd.

■ „Zeigt her eure Füße“, ab 16. April, donnerstags, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ Pilates für Fortgeschrittene, ab 16. April, donnerstags, 18 Uhr, Großer

Saal im Schammatdorfzentrum in Trier-Süd.

EDV:

■ Internet Einsteigerkurs 50+, 13. bis 17. April, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Photoshop CS 6 Grundkurs, ab 13. April, montags, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ GPS-Kurs für Radfahrer und Wanderer, Montag, 13. April, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.

■ Einführung in die EDV II, ab 13. April, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Computerschreiben in vier Stunden, Mittwoch, 15. April, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Einführung in MS Word II, Freitag, 17. April, 18.30 Uhr, Samstag, 18. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Grafik- und Bildbearbeitung 50+, Montag, 20., bis Freitag, 24. April, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Weitere Programinfos und Buchung der Kurse im Internet: www.vhs-trier.de. Das gedruckte Programmheft liegt unter anderem in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff und im Rathaus am Augustinerhof aus.

WOHIN IN TRIER? (1. bis 7. April 2015)



bis 5. April
„Raumzeichnung“, Ausstellung des Vereins „Junge Kunst“, mit Werken von Barbara Hindahl, Tufa-Galerie

„Linien“, Fotografien von Katharina Acht, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 8. April
„Äthiopien – Exotisches Morgenland“, Fotografien von Peter zur Nieden, Steipe am Hauptmarkt

bis 30. April
„Alles Kopfsache“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 10. April
„Just Colour“, Bilder von Dorette Polnauer, SWR-Studio

bis 11. April
„Ein Raum, ein Rahmen“, Werke von acht Künstlern, „galerie neuesbild“, Kaiserstraße 32

bis 19. April
Winteraustellung im Stifterkabinett: Auswahl zu Winter und Weihnachten
 Stadtmuseum Simeonstift,

bis 25. April
„Aus dem Nähkästchen der Welt geplaudert – große Kunst auf der Fingerkuppe“, Fingerhüte aus der Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff
 Führungen donnerstags, 17 Uhr

bis 26. April
„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom

bis 30. April
„Figura Serpentinata“, Werke von Heike Kern, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 8. Mai
„Mensch und Natur“, Bilder von Horst Hübner, Ausstellungsfloor im Brüderkrankenhaus

bis 29. Mai
„Märchen“, Bilder von Jutta Walter, Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

bis 30. Juni
„Hohe Breitengrade“, Bilder von Eva Repschläger, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus, Öffnungszeiten: 8 bis 19 Uhr

bis 25. Oktober
„Aufgemöbelt“, historische Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums, ab Sonntag, 29. März, Stadtmuseum Simeonstift
 weitere Informationen im Internet: www.museum-trier.de

bis 31. Dezember
„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

„Faller’s Häuser-Welten“, Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum, Nagelstraße

Mittwoch, 1.4.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kinderferienprogramm: **„Monster, Monde und Knochen – Magische Glücksbringer“**, Rheinisches Landesmuseum, 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Aufbau West“, Kasino, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

Donnerstag, 2.4.

THEATER / KABARETT.....

Frank Fischer: **„Angst und andere Hasen“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Marathonmann“, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

Freitag, 3.4.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Osterrallye, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 10 Uhr (bis 6. April), weitere Infos: www.landesmuseum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„Tristis est anima mea“, Musik und Wort zur Sterbestunde Christi mit dem Friedrich-Spee-Chor Jesuitenkirche, 21 Uhr, weitere Informationen: www.speechor.de

Musical **„Nehemia“**, Europahalle, Viehmarkt 19.30 Uhr

Samstag, 4.4.

SPORT.....

Geführter IVV-Wandermarathon, Schroeders Stadtwaldhotel, Am Gillenbach 12, 7 Uhr

Sonntag, 5.4.

SPORT.....

Osterwanderung, Treffpunkt: Berghotel Kockelsberg, Kockelsberg 1, 10 Uhr

Handball Bundesliga Damen: **DJK/MJC Trier – Füchse Berlin Reinickendorf**, Arena, 19.30 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Religionsgemeinschaften und Heilige“, mit Professor Frank Hirschmann, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Teilnehmerkonzert des 23. Jazz-Osterworkshops, Tufa, 20.30 Uhr

Montag, 6.4.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag keine Termine vor

Dienstag, 7.4.

FÜHRUNGEN.....

Künstler im Fokus: **Johann Anton Ramboux**, mit Dr. Marcus Bonaventura, Stadtmuseum, 19 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH
 Konstantinstraße 10, 54290 Trier,
 Mail: redaktion@click-around.de



Alle Angaben ohne Gewähr,
 Stand: 25. März 2015